

Laudatio: Prof. Dr.-Ing. habil. Gerald Gerlach

***Verleihung der VDE-Ehrenmedaille für seine
herausragenden Leistungen für den VDE
zum Anlass seiner 10-jährigen Tätigkeit als
Vorsitzender des VDE-Fachausschuss
"Ingenieurausbildung"***

Lieber Herr Prof. Gerlach,
sehr verehrte Damen und Herren!

„Kleine Gelegenheiten sind oft der Beginn von großen Unternehmungen“, sagte einmal ein athenischer Staatsmann¹. Diese Worte treffen auch für Ihr Engagement im VDE-Ausschuss „Ingenieurausbildung“ zu. lieber Herr Professor Gerlach. Als Sie Anfang 2001 als Vertreter der VDI/VDE-Gesellschaft für Mess- und Automatisierungstechnik (GMA) erstmals in den Ausschuss berufen wurden, geschah dies mit den ganz harmlosen Worten: „Sehr geehrter

¹ Demosthenes (384-322)

Herr Professor Gerlach, - Herr Scholz (der Vorgänger im Amt), Herr Lang (mein vor-Vorgänger) und ich freuen uns, Sie zur Sitzung des VDE-Ausschusses am 23. Februar einzuladen. Beigefügt erhalten Sie einige Unterlagen hierzu. Bei Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung. Mit freundlichen Grüßen,
Dr.-Ing. M. Seidel. (Vorgänger von Herrn Schanz)“

Aber wenn man dem VDE den kleinen Finger reicht, nimmt er bei einer guten Gelegenheit gerne mal die ganze Hand und hält sie fest. Und so wurde Herr Gerlach auf der 91. Sitzung des Ausschusses am 22. Juni 2001, zum Ausschussvorsitzenden gewählt.

Die Wahl eines Angehörigen einer Universität stellte ein Novum dar. Aber Professor Gerlach verstand es glänzend, zwischen den Vertretern der Fachhochschulen und Universitäten zu vermitteln. Und nach allem, was zu hören war,

war die Arbeitsatmosphäre im Ausschuss stets angenehm und produktiv.

So kam es, dass Herr Professor Gerlach in den zehn Jahren seiner Tätigkeit als Ausschussvorsitzender auf die stolze Zahl von 27 Sitzungen kam – von der 92. bis zur 118. Sitzung. Auch das Jubiläum – die 100. Sitzung des Ausschusses „Ingenieurausbildung“ – fiel darunter.

Die allererste Sitzung des Ausschusses geht übrigens auf das Jahr 1972 zurück. In dieser Zeit hat der damals 14-jährige Gerald Gerlach vermutlich schon an seinen ersten Schaltkreisen gebastelt. 1978 bis 1983 studierte er jedenfalls Elektrotechnik und Informationstechnik an der Technischen Universität Dresden. Nach Industrietätigkeit kehrte er 1991 an die TU Dresden zurück, wurde Professor für Festkörperelektronik und Direktor des gleichnamigen Instituts an der

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dresden, von 1994 bis 2000 dann Prodekan und Dekan. Herr Gerlach ist Experte u. a. für piezoresistive Sensoren, erhielt 1992 den Fritz-Winter-Preis.

Auf Grund seines wissenschaftlichen Engagements in der GMA wurde er 1999 zum Stellvertretenden Vorsitzenden, 2007 dann zum Vorsitzenden dieser VDI/VDE-Fachgesellschaft gewählt.

In der Hochschulpolitik ging es etwas früher los: Zwischen 1996 und 1998 hatte Professor Gerlach das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Fakultätentages für Elektrotechnik inne und leitete dabei dessen Ständige Kommission, die sich regelmäßig im hier an dieser Stelle im VDE-Haus trifft.

Während seines knapp 10-jährigen Vorsitzes im Ausschuss wurden eine Fülle von Themen bearbeitet, die größtenteils in VDE-

Empfehlungen mündeten. Das erste Thema, das Herr Gerlach im Ausschuss behandelte, war ein Bericht über sein Forschungsjahr an der University of California, Los Angeles (UCLA). Besonders hat ihn gefreut, dass diese Universität in der VDE-Zeitschrift „dialog“ unter den „TOP-Ingenieur-Unis“ der USA aufgeführt wurde. (...so ist im Protokoll zu lesen).

Nachdem in der Amtszeit von Herrn Scholz, dem Vorgänger Herrn Gerlachs, vor allem die Internationalisierung der Ingenieurausbildung und die Auswirkungen des industriellen Strukturwandels im Fokus der Ausschussarbeit standen, zog mit der Bologna-Erklärung ein Thema auf, welches Ihre gesamte Amtszeit als Vorsitzender als Dauerthema begleitete. Das hatte, lieber Herr Gerlach, damals wohl keiner geahnt.

Sie sind im Laufe dieser Zeit zum „Gesicht“ des VDE in Sachen Ingenieurausbildung und

insbesondere beim Bologna-Prozess geworden, wie es kürzlich in VDE-Kreisen einmal formuliert wurde. Allerdings glauben wir, dass uns „Bologna“ wohl noch weitere Jahre auf Trab halten wird.

Einer Ihrer aktuellen Einsätze für den VDE, den ich hervorheben möchte, war Ihre Keynote Speech „Current Challenges in Engineering Education“, die Sie zur Eröffnung des Kongresses „Electricity 2010“ unseres israelischen Partnerverbandes hielten. Technisch schwierig gestaltete sich dann die Veröffentlichung eines entsprechenden Aufsatzes in der eigentlich hebräischsprachigen Verbandszeitschrift, da diese von rechts nach links geblättert und gelesen wird. Ich habe hier ein Exemplar bei mir ... [Exemplar zeigen]

Außer den Ausschuss-Sitzungen, die dreimal pro Jahr stattfinden, haben Sie im Rahmen

Ihres Vorsitzes unzählige Termine und Aufgaben wahrgenommen: verschiedene Workshops und Tagungen zur Ingenieur- ausbildung, Pressekonferenzen oder auch Interviews und von Ihnen unterstützte VDE- Beiträge in Fachzeitschriften. Um so erstaunlicher ist es, dass Sie bislang nie einen VDE-Termin absagen mussten. Vielleicht hat Ihre Disziplin in Sachen Fitness damit ein wenig zu tun. In jedem Fall aber sind Sie auch in dieser Hinsicht ein herausragendes Phänomen.

Lieber Herr Professor Gerlach, ich denke, es ist nicht übertrieben, wenn man Sie als Glücksfall für den VDE bezeichnet. Der VDE dankt Ihnen für Ihr Engagement als Vorsitzender und wünscht Ihnen auch für das Amt des *stellvertretenden* Ausschuss-Vorsitzenden und möglichen nachfolgenden VDE-Ämtern alles Gute. Ihrem Nachfolger, Herrn Professor Michael Berger, wünschen wir eine reibungslose Übernahme der Ausschuss-

Geschäfte und gutes Gelingen in der Ausübung seines neuen Amtes.

Schon Goethe wusste: „Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.“ Und so möchten wir Ihre herausragende Leistungen für den VDE auch mit der VDE-Ehrenmedaille würdigen, lieber Herr Professor Gerlach. Gründe dafür gibt es viele. In Ihrer fast 10-jährigen Tätigkeit als Ausschussvorsitzender haben Sie sich stets engagiert für das hohe Ausbildungsniveau der Elektroingenieure eingesetzt. Sie waren ein guter Moderator interner Diskussionen. Sie haben von Anfang an eine konstruktiv-kritischen Haltung zum Bologna-Prozess eingenommen - zu moderatem Reformtempo gemahnt, vor überhastetem gewarnt. Sie haben immer betont, dass im Studium ein hohes Ausbildungsniveau aufrecht erhalten werden muss und dass es nicht zu einer inflationären

Anpreisung des Studiums auf Kosten der Ausbildungsqualität kommen darf.

Aber nicht nur wegen dieser Leistung und Haltung gebührt Ihnen Lob und Anerkennung. Sie sind ein exzellenter Forscher und seit Jahren Präsident der VDI/VDE-Fachgesellschaft GMA. Sie haben zahlreiche Positionspapiere des Ausschusses auf den Weg gebracht. Auftritte auf politischen Konferenzen und Podien meisterten Sie ebenso souverän wie Interviewbeiträge in Zeitschriften.

Erwähnen möchte ich auch die beste Bewertung der von Ihnen geleiteten Arbeitsgruppe ausgearbeiteten Strategie zur Ingenieurwachstumsgewinnung auf der IEEE/VDE-Konferenz 2007. Hier standen rund 10 Arbeitsgruppen in einem jeweils 5-stündigen Workshop-Sitzungs-Marathon sozusagen im Wettbewerb.

Auch international waren Sie der VDE-Botschafter für Ingenieurausbildung, in Europa ebenso wie z. B. auf der Studienreise in Israel vor zwei Jahren. Ob als wissenschaftlicher Tagungsleiter des VDE-Kongresses 2002 in Berlin, ob bei der Vorstellung der Young Professional Studie 2007, ob als EUREL-Präsident 2008, ob bei der Preisverleihung beim Fokus-Schülerwettbewerb 2009: Sie waren stets da, wenn man Sie brauchte, und was Sie dann machten, hatte nicht nur Hand und Fuß, sondern auch sehr viel Köpfchen. Entsprechend erfolgreich ist Ihr Wirken– heute und hoffentlich auch zukünftig –für den VDE, der Sie gerne mit neuen Aufgaben betrauen würde.

„So Ehre denn, wem Ehre gebührt!“, um nochmals Meister Goethe zu zitieren². Ich freue mich, Ihnen, lieber Herr Professor Gerlach, nun die Ehrenmedaille des VDE zu überreichen.

² Faust I, Chor, Walpurgisnacht

[Überreichung, Gratulation]